

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatthaus“

Schalter-Halle eröffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7466.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Preis:

„Tagblatthaus“ Nr. 6859-53.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7495.

Verlags-Preis für beide Ausgaben: Mt. 1.40 monatlich, Mt. 4.20 vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Frangobahn, Mt. 5.25 vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich Bestellgeld. — Bezugs-Veränderungen nehmen außerordentlich entgegen: in Wiesbaden die Postfachstelle Langgasse 19, sowie die Postämter in allen Teilen der Stadt; in Überbach: die dortigen Postämter und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.



Anzeigen-Preis für die Zeile: 50 Pfg. für örtliche Anzeigen; 75 Pfg. für auswärtige Anzeigen; Mt. 2.50 für örtliche Reklamen; Mt. 3.75 für auswärtige Reklamen. — Bei wiederholter Aufnahme unentgeltlicher Anzeigen entlohnender Anzahl. — Anzeigen-Nachnahme: für beide Ausgaben bis 10 Uhr mittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 57, An der Apostelstraße 7, 1. Fernsprecher: Amt Lühow 6202 und 6203.

Freitag, 17. Oktober 1919.

Abend-Ausgabe.

Nr. 472. • 67. Jahrgang.

Die Nationalversammlung.

mtz. Berlin, 16. Oktober.

Präsident Rechenbach eröffnet die Sitzung um 1.30 Uhr. Den mündlichen Bericht des parlamentarischen Untersuchungsausschusses, betr. die Unterabschüsse, den Arbeitsplan usw., erstattet Dr. Petersen (Dem.). Dem Ausschuss wird v. a. beantragt, daß sämtliche von den Untersuchungsausschüssen zu vernehmenden Beamten von der Amtspflicht entbunden werden. Die Anträge werden angenommen.

Es folgt die Interpellation Arnstadt, betr. gezielte Einführung einer Zensur für Lichtspiele, gezielte Maßnahmen zur Bekämpfung der Schund- und Schmutzliteratur sowie zum Schutz der Jugend bei öffentlichen Vorstellungen und Darbietungen.

Abg. Dr. Kamm (D. Nat.): Die Gefahr für unser Volk, die aus der Schundliteratur droht, ist so groß, daß unter Aufsicht aller Parteigruppen sich eine Partei der gefährlichen Leute bilden muß, die dagegen vorgeht, jenseits von der Regierung nichts geschieht.

Minister Dr. Koch: Alle gesunden Kräfte unseres Volkes müssen zusammenstehen, um gegen den Schmutz vorzugehen. Ich lasse eine Kammer anordnen über die Zensur der Kinematographen, die Ihnen alsbald zugehen wird. Das neue Kommunalisierungsgesetz wird den Gemeinden Mittel an die Hand geben, die ihnen in den Dienst der Volkserziehung zu stellen und ihre Auswüchse zu unterdrücken. Schließlich ist die Frage der Schundliteratur. Die Polizei hat freilich hier Mittel nicht überall ausreicht. Bevor ich aber hier an ein Gesetz herantreite, will ich umfangreiche Besprechungen mit Fachleuten abhalten.

Die Besprechung der Interpellation wird verbunden mit der Beratung des Haushalts des Reichsministeriums des Innern.

Abg. Koch (S.): berührt über die Ausschauverhandlungen. Minister Dr. Koch: Ich will mein Amt sachlich und ohne Parteipartheihaftigkeit ausüben. Die öffentliche Ordnung im Reich muß wiederhergestellt werden. Durch eine Reihe von Gesetzen müssen die Zustände den jetzigen Anforderungen gewahrt werden.

Auf die Dauer hängt das Volk nur dem an, der ihm die Ordnung bringt.

Wer ihm die Freiheit bringen will, muß ihm die Ordnung bringen. Unser Volk ist seelisch noch nicht gesund. Darum sollte man es nicht in neue Verfassungskämpfe werfen. Mit dem Reichsminister bin ich der Überzeugung, daß es an der Zeit ist, die Partei öffentlichen Meinung ausschließlich aus den Händen des Militärs in die Hände der bürgerlichen Partei überzuführen. Zuerst soll eine Polizeipolizei geschaffen werden, sodann eine Kriminalpolizei, die über die Grenzen der Gliedstaaten hinausreicht. Aufgabe der Demokratie ist es ferner, die Reichseinheit zu fördern.

Der Weg zum Einheitsstaat ist frei.

Diese Entwicklung kann ruhig und ohne Verletzung der Länder vor sich gehen, aber das Reich kann verlangen, daß die wichtige Frage als Frage des Reichs behandelt wird. Die Abschaffung muß immer bei den Ländern und Kommunen liegen. Unter Berücksichtigung der Rechte der Beamten und unter Einführung ihrer Mitwirkung wird eine Vereinheitlichung der Verhältnisse der Beamten angestrebt werden müssen. Alle Beamten auch die jungen, müssen auskömmliche Gehälter erhalten. Ein Gesetz gegen den Alkoholmißbrauch wird vorbereitet. Ein Auswanderungsgesetz soll unsere Auswanderer draußen richtig leiten und vor Ausbeutung schützen. Ich gehe an mein Amt ohne übertriebenen Optimismus heran.

In diesem Winter wird sich das Schicksal unseres Volkes entscheiden.

Auf Jahre hinaus ist bei uns keine Regierung ohne Arbeiter möglich, aber auch keine nur aus Arbeitern. Die Demokraten wollen versuchen, dem deutschen Volk zu helfen, und ich bitte dabei um die Unterstützung des Volkes. (Beifall bei den Reichstagsparteiern.)

Abg. Braun (Soz.): Das Ministerium des Innern muß die Entwicklung sich einsehen. Wir sind bereit, die neuen Kräfte im Ministerium in ihrer Arbeitsfreudigkeit zu unterstützen. — Abg. Frau Jettler (Zentr.) tritt für verneinende Antwort auf dem Gebiete der Jugendpflege ein. — Abg. Kautzke (Dem.): Bis die staatliche Filmzensur kommt, muß die Filmindustrie selbst Zensur üben. Die Jugend muß mit der Wirtschaftspolitik und mit der Aufrichtigkeit bekannt gemacht werden, besonders in den Fortbildungsschulen. Das wird die Jugend ablenken von den haben und schädlichen Neigungen. — Abg. Dr. Velsch (D. Nat.): Die Notwendigkeit der Teilung des Reichsamt des Innern war längst klar; aber jetzt ist die Teilung vielleicht etwas reichlich und es könnte kommen, daß vermoderte Materien wieder zusammengelegt werden müssen. — Minister Dr. Koch: Ich gehe an, daß bei der Jugendpflege nicht zu viel zentralisiert werden darf. In den meisten Städten ist der Neubau von Kinobios schon jetzt verboten, und es ist verboten, ein solches Kino Baumaterial heranzubringen. Das Material soll abgeben, um die Verbote durchzuführen. — Abg. Heurmann (D. Nat.): Die große Beamtenreform für das ganze Reich muß unter Einwirkung der Beamten durchgeführt werden. Die Reichsministerreform begrüße ich durchaus, doch sollte man die Volkshochschulen nicht in bürokratische Hände legen.

Darauf verläßt das Haus die Weiterberatung auf morgen 1 Uhr; außer dem Anzeigen- und Reichsarbeitersministerium. — Schluß 6 Uhr.

Vor der Einstellung der Feindseligkeiten.

Auflösung des französischen Hauptquartiers. — Verwaltung der Rheinarmee.

mtz. Paris, 16. Okt. (Havas.) Der „Matin“ meldet, daß das Große Hauptquartier endgültig am 20. Oktober aufgelöst wird. Die Rheinarmee wird durch das Kriegsministerium verwaltet werden und militärisch Marschall Foch unterstehen. Die Kriegszone wird nicht mehr bestehen.

Die Kosten der Besatzungsarmee.

mtz. Berlin, 16. Okt. Im Haushaltsaus-

schuß der Nationalversammlung teilte Reichsminister Dr. Wager mit, daß voraussichtlich in der Mitte der nächsten Woche zwei Untersuchungsausschüsse der Alliierten in Berlin eintreffen werden. Die ungeheure Zahl von Zimmern und Geschäftsräumen, die von den Alliierten gefordert werden, legte der Regierung zunächst nahe, für diesen Zweck Schlösser in Aussicht zu nehmen. Diese Absicht habe sich aber als undurchführbar erwiesen und es seien nunmehr die Hotels Kaiserhof, Edenhof, Carlton, Hotel Saxonie und ferner die militär-technische Akademie zur Unterbringung in Aussicht genommen. Die Bemühungen der Regierung, den Umfang der Ausschüsse herabzusetzen, seien erfolglos geblieben. Ingesamt werden schätzungsweise die Kosten der Unterhaltung der gesamten Besatzungsarmee der Alliierten 2 1/2 bis 3 Milliarden jährlich betragen. Die Verteilung des Ministerrats ruft in dem Ausschuss allgemeine Enttäuschung hervor. Der Minister betont die ungeheure Last dieser Kosten für das Deutsche Volk und bemerkt, daß dieses Vorgehen eine bedauerliche Abnutzung deutscher Kapitalkraft darstelle. Der Reichstagsabg. Stübben (Soz.) erklärt, daß man mit der Deckung so ungeheurer Summen nicht hätte rechnen können. Die Ansprüche der Alliierten lagen in dieser Hinsicht weit über das Maß der Billigkeit hinaus. Solche Bedingungen müßten den Rhein Deutschland zur Folge haben. Weiter weist der Reichstagsabg. auf die große Hotelnot in Berlin hin, die sich durch das Ausschneiden der genannten Hotels noch vergrößert wird.

Das Schicksal Memels.

mtz. Amsterdam, 17. Okt. Drohtlos wird aus Dorpat gemeldet, daß der Oberste Rat in Boris bezüglich des Gebietes von Memel eine Antwort auf die Note der deutschen Delegation entwerfen in der er ablehnt, mit Deutschland über diese Frage in einen Meinungsaustrausch einzutreten, da Deutschland durch den Friedensvertrag von Versailles auf seine Rechte über dieses Gebiet verzichtet habe.

Amerikanische Truppen für Oberschlesien.

Br. Rotterdam, 17. Okt. Nach amerikanischen Blättern werden heute 5000 Mann amerikanischer Truppen nach Westpreußen, die für das Abstimmungsgebiet in Oberschlesien bestimmt sind.

Die „Kleine Blockade“.

mtz. Paris, 16. Okt. (Havas.) Das Stockholm wird dem „Echo de Paris“ gemeldet, daß die Blockade Deutschlands begonnen hat. Die alliierten Schiffe haben bereits deutsche Dampfer, die nach Danzig und Stettin unterwegs waren, abgefangen und nach Reval verbracht.

mtz. Gelsingford, 16. Okt. Die deutschen Dampfer „Westholm“, „Baerman“, „Anna“, „Kaiser“ und „Lufas“ wurden auf der Ostsee angehalten und nach Reval eingeschleppt.

Dringende Vorstellungen wegen der Schiffsahrtsterrere.

mtz. Berlin, 16. Okt. Die deutsche Friedensdelegation in Revalles wurde beauftragt, wegen der über die deutsche Schiffsahrt in der Ostsee verhängten Sperre, insbesondere wegen der Ausdehnung auf die territorialen Gewässer, unter Hinweis auf die durch diese Maßnahme herbeigeführten verhängnisvollen wirtschaftlichen Folgen dringende Vorstellungen bei der Entente zu erheben.

Deutsche Vorstellungen bei der lettischen Regierung

mtz. Berlin, 16. Okt. Nach Eingang der Meldung über die Verhaftung des Beamtenkontrahenten der Deutschen Gesellschaft in Riga wurde von der deutschen Regierung bei der lettischen lettischen Regierung um umgehende Aufklärung über diesen Fall gebeten und, vorausgesetzt, daß sich die Nachricht bestätigt, gegen die wiederholten Verletzungen des Territorialrechts nachdrücklich Einspruch erhoben mit dem gleichzeitigen Hinweis, daß die deutsche Regierung, wenn die völkerrechtswidrigen Maßnahmen nicht umgehend zurückgenommen würden, entsprechende Gegenmaßnahmen ergreifen müßte.

Anruhen in Persien.

mtz. Bern, 16. Okt. Wie die „Tribune de Genève“ aus amtlicher Quelle erfährt, ist die Propaganda für die Anruhen gegen die Regierung von Teheran begünstigt. Die Anruhen haben ihre Ursache in dem persischen-englischen Abkommen. Der Generalgouverneur von Teheran ist von den Insurgenten abgesetzt worden.

Die Folgen der Unterernährung.

Nz. Berlin, 17. Okt. Die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt: Die amerikanische „Gesellschaft der Freunde“ beauftragte J. A. Adams, Präsident des Internationalen Frauenkongresses, Karolina Wood und Dr. Alice Hamilton den Einfluß der Hungersnot auf die Frauen und Kinder Mitteleuropas zu studieren. Ihnen schloß sich Dr. Aletta Jacobs-Haag an. Der an den amerikanischen Lebensmittellieferanten gerichtete Bericht über die Rundreise durch Deutschland weist laut „Neuwestfälischer Courant“ in erster Linie darauf hin, wie entsetzlich die Tuberkulose infolge der jahrelangen Unterernährung zunimmt. 1913 bis 1919 wuchs die Sterblichkeit von 14 Fällen auf 10 000 Einwohner auf 47%. Im letzten Jahre allein starben an Tuberkulose 75 000 Menschen. Die Ursachen sind schlechte Ernährung, Erklärungsfragen und der Zustand entsetzlicher Hoffnungslosigkeit. Die Englische Krankheit ist sehr verbreitet in allen Gesellschaftsklassen. Die Blutarmerie nahm Formen an wie nie zuvor. Krankheiten der Eingeweide nehmen fortgesetzt zu. Kinder von 8 bis 14 Jahren waren an Größe, Körperumfang und Gewicht weit unter dem normalen Maße. In vielen Volksschichten und Mittelschichten fanden wir überall denselben Mangel an Lebensmitteln, und was vorhanden war, hatte keinen Nährwert. Nicht nur die arme Bevölkerung leidet an dem Nahrungsmittelmangel, auch die Besseren sind ebenso schlimm dran. Das Gespenst der Kohlennot droht für den kommenden Winter. Es wächst in Mitteleuropa ein Geschlecht heran, das körperlich und seelisch durch und durch krank ist, so daß es zu einer Gefahr für die ganze Welt wird.

Die Streiklage in Berlin.

(Eigentümer: Berliner Streikklub des Metallarbeiterverbandes.)
Br. Berlin, 17. Okt. Vom Verband Berliner Metallindustrie wird mitgeteilt, daß in der Metallindustrie die Streiklage völlig unverändert sei, da sich die Parteien bis heute abend 6 Uhr zu entscheiden haben, ob sie die Grundlagen für weitere Verhandlungen, die gestern festgestellt worden sind, annehmen.

mtz. Berlin, 17. Okt. Der „Berliner Lokol-Anzeiger“ urteilt über die Streiklage, die gestern wegen des Raschens und Streikstreiks nicht abgedruckt werden konnten, sind heute erschienen. — Der Streik der Berliner Bureauhilfskräfte ist im Abflauen begriffen. Die Streikenden dürften heute in großer Zahl die Arbeit wieder aufnehmen.

mtz. Berlin, 17. Okt. In Reutlingen traten die Friedhofarbeiter in einen Sympathiestreik zugunsten der Bureauhilfskräfte des Metallstreiks ein. Infolgedessen konnten am Mittwoch und Donnerstag die angehaltenen Beerdigungen nicht stattfinden.

Der Kampf gegen die Schieber.

(Eigentümer: Berliner Streikklub des Metallarbeiterverbandes.)
Br. Köln, 17. Okt. Die Polizeibehörde geht mit aller Strenge gegen die Schieber und Schleichhändler im Grenzgebiet vor. In den letzten acht Tagen sind bei Solingen nicht weniger als fünfzehn größere Schieberlager aufgedeckt worden. Große Mengen von Schmalz, Margarine, Inlandbutter, Fett, Tabak, Schokolade und Kakao wurden beschlagnahmt. Die Eisenbahnen, Kleinbahnen und Verkehrsstraßen werden überwacht.

Reichspräsident deutscher Handwerker.

mtz. Berlin, 17. Okt. Seitern erfolgte in Hannover auf der Tagung des Deutschen Handwerker- und Gewerbetages die Gründung des Reichsverbandes deutscher Handwerker.

Sindenburgs Memoiren.

(Eigentümer: Berliner Streikklub des Metallarbeiterverbandes.)
Br. Leipzig, 17. Okt. Die Veröffentlichung der Memoiren des Generalfeldmarschalls v. Sindenburg, die ursprünglich für November in Aussicht genommen worden war, ist verschoben worden. Das Buch mit dem Titel „Aus meinem Leben“ soll nach einer Mitteilung des Leipziger Verlags von Fischerfeld nunmehr erst im März nächsten Jahres erscheinen.

Wilhelm II.

Br. Basel, 17. Okt. Die Agentur Havas meldet: Die holländische Regierung hat den Aufenthalt Wilhelms II. in Holland davon abhängig gemacht, daß er sich jeder öffentlichen Verbindung mit dem Ausland und jeder Aussprache mit Journalisten enthält.

Kleine politische Nachrichten.

Am nächsten Dienstag und Mittwoch wird die erste öffentliche Sitzung des Untersuchungsausschusses der Nationalversammlung stattfinden.

Nach der „D. A. G.“ wird am 1. Januar der Präsident des Reichsgerichts, Hr. v. Sedow, aus dem Amt scheiden.

Laut „D. A. G.“ schließt die Reichsversicherungsgesellschaft für Angestellte ihre Jahresrechnung für 1918 mit einem Reibetrag von 44 388 693 M. ab. Dieser Reibetrag ist auf Kurverluste zurückzuführen. Das Gesamtvermögen der Reichsversicherungsgesellschaft für Angestellte beträgt gegenwärtig 840 Millionen Mark.

Verkauf von Kartoffeln.

Von Mittwoch, den 15. Oktober d. J., ab erhalten für Kunden sämtlicher Kartoffelvertriebsstellen 3 Pfund Kartoffeln zum Preise von 10 Pf. je Pfund auf Feld 42 bez. Kartoffelstaxen.

Wiesbaden, den 15. Oktober 1910. Der Magistrat.

Bekanntmachung betr. Stadtverordnetenwahlen.

Nachstehende Drahtung des Ministers des Innern wird hiermit bekannt gegeben: Ordre auf Grund § 3 des Gesetzes vom 15. Juli 1910...

Wiesbaden, den 16. Oktober 1910. Die Wahlkommission. Der Vorsitzende: Fr. G. B.

Sauers Tanz- u. Turnschule. Adeli.e.dstr. 33. Fernruf 6010. Leitung: Carl-Wolfram Windschild und Friedel Windschild-Sauer.

Elektr. Kochtöpfe, Platten, Herde, Bügelisolen, Haartrockner, 1328. Flack, Luisenstr. 44, neben Residenztheater.

Fabrik der Martenartikel-Branche. Sucht per 1. Januar 1920 für Wiesbaden einen bei Sozialwaren u. Drogeriehandel bestens eingeführten Reisenden.

Brillanten, Perlen. Silberfäden, Schmuck, goldene Uhren u. Ketten. Platz, Brennstoffe zum Tagespreis lauft. Geizhals, Webergasse 14. Tel. 4133.

Zahngelbisse, ob ganze, zerbrochene oder solche, die in Kautsch. gefasst sind. Ich zahle per Zahn bis Mk. 4.50. Für Gold- u. sonst. ge. Edelmetall-Gebisse bedeutend mehr. Für Holzbrandstifte bis 75 Mk. Platin 55 Mk. Gramm. L. Großhut, Wagemannstr. 27, 1.

Antiquitäten u. Kunstgegenstände. Brillanten, Gold, Silber, persilb. Gegenstände aller Art, Bronzen, Uhren und Figuren kau. zu zeitgemäßen Preisen gegen Kasse. Telefon 6372 Chr. Reininger, Maurflusstr. 4.

Briefmarkensammlung. und einzelne Marken von Sammler zu kaufen gesucht. Offerten unter D. 717 an den Tagbl.-Verlag.

Piano. gegen bar zu kaufen gesucht. Offerten an Schock, Bismarckring 6.

Spielsachen! Eisenbahnen, Dampfmaschinen lauft. Tel. 3253. Zimmermann, Webergasse 25.

F. Wirth G. m. b. H. Mineralwasser-Großhandlung. Güterbahnhof-West. Telefon 522. Taunusstraße 23. Sämtl. Kur- u. Heilwässer. Hervorragende Tafelwässer.

Zu den allerhöchsten Preisen lauft von Herrschaften: Damen-, Herr- u. Kinderkleider, Schuhe, Samaschen, Militärkleider, Pelze, Wehzeug, Pfandscheine, Uhren, Ringe, Silber- und Goldsachen, Bestede, Leuchter sowie Gold- und Silbermünzen.

Brennapparate für Holzschneidereien zu kaufen und besahle sehr gute Preise. Gebitte Angebote unter Offerte U. 633 an den Tagbl.-Verlag.

Kaffee, Tee, Kakao, Schokoladen, Ferd. Mexi, Frikassee- und Suppenhühner, Ragout.

Schreibstisch, Regelspiel, Kontrollkaffe, la Kautabat.

Prima Bouzarden, Suppenhühner, Junge Enten, Gähner u. Enten-Ragout, Petri, Frankfurtstr. 26, 1.

Bräutchen, Brautfräule, Feine Blumen, B. von Santen, Friedrichstr. 47.

Stuhlflügel, Regelspiel, Kontrollkaffe, la Kautabat.

Uchtung! Das Möbel-An. u. Verkaufsgeschäft von Peter befindet sich nicht nur Hermannstr. 17, sondern auch Gde. Hellmünd. und Hermannstr. 17.

2 Teppiche, El. Flurgarderobe, Chaiselonguede in Plüsch, Sofa mit 2 Sessel, 6 f. gute Rohrstuhl, Geige mit Kasten und Bogen.

Belze. Suche Damen- u. Herren-Belze zu kaufen. Zimmermann, Webergasse 25. Tel. 3253.

Japan-, China- und orientalische Gegenstände lauft 3. Weierich, Friedrichstraße 60.

Antike Gegenstände, Dosen, Miniaturen, Bronze-Uhren, Silber-Servise, Luftig, Bettwäsche, Piano.

Stuhlflügel oder gutes Piano zu kaufen gesucht. Offerten an Schock, Hofstraße 3, Tel. 2003.

Rassenschranz, Kinder-Spielsachen, Demandée, Tanzunterricht.

Auskünfte. Auskunftsstelle des Kartells der Auskunfteien Bürgel Wiesbaden, Friedrichstraße 31.

Spangen (Zelluloid) repariert. Damen-Frisur-Dette, Michelsberg 6.

Rittanstalt. über. sämtl. Reparaturen. Alle Maurerarbeiten werden ausführt. Ofenseger, Fuhrer Reichardt, wohn. Blücherstraße 35, 1.

Friseur. als Volontärin a. weiteren Ausbildung neben Gehalt gesucht. A. Böhm, Bleichstraße 1.

Anna Pfeiffer heute heimgegangen. Um stille Teilnahme bittet Familie Max Pfeiffer, Wwe. Wiesbaden, Feldstraße 27.

Stat. besonderer Anzeig. Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute abend meinen lieben Mann, unsern guten Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel Herrn Carl Schönleber nach schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, wohlverliehen mit dem heil. Sterbesakramenten, zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Herr Louis Friedenheim aus Hamburg im 77. Lebensjahre. Die trauernden Hinterbliebenen. Wiesbaden, den 16. Oktober 1910. Hotel Kronprinz. Die Beerdigung findet in Hamburg statt.

Ziehung 4. November. Wormser Dombau-Geldlose. Hauptgew. 50,000.-. Lose à 3 Mk., Porto und Liste 50 Pf., versendet, auch unter Nachn. F. 115 H. Dinfelmann, Worms.

Gebien. zuverlässiges Büfettfräulein für sof. od. 1. Novbr. in gute feste Stellung gesucht. Persönl. Vorstellung von 5-7 Uhr bei Bedel, Wilhelmstraße 12, 3.

Silberne Kette u. Medaille m. Madonna, feines Arbeit, verloren. Gegen Belohnung abzugeben. 50 Mk. Belohnung. Keine Anst. m. Geld u. Paß verl. Abzug bei Westerberger, Schulb. 3.

Warum nicht da? Herzlichen Gruß Emma. O. f. unter U. 720 an den Tagbl.-Verlag.

Achtung! Achtung! Verband d. Gastwirtsgehilfen Große öffentliche Nachversammlung Heute

Freitag, den 17. Oktober, 12 Uhr nachts, im Restaurant „Deutscher Hof“, Goldgasse 2.
Tagesordnung:
1. Abschaffung des Trinkgeldes, Lohn-erhöhung im Gastwirts-gewerbe, 8-Stunden-tag, Betriebsrätesystem.
2. Stadtverordnetenwahlen.
Redner:
Willy Görres u. Parteisekr. **Otto Witte.**
Kellner, Köche, Portiers, Hotel-diner, Büfett-ler, Zimmermädchen, Küchenmädchen, Bade-meister und Badefrauen müssen zu dieser wichtigen Versammlung erscheinen. F348

Bereinigter Nord- u. Mittelstadt-Bezirk des U. S. B. Wiesbaden.

Samstag, den 18. Oktober, abends 8 Uhr, findet in der Aula am Boleplatz (Eingang durch den Schulhof) eine

Öffentliche Volksversammlung

statt. H. Pippold, Frau M. Herrmann, Lehrer A. Nobel, H. Kettenbach werden sprechen über die bevorstehenden Kommunalwahlen.
Zu zahlreichem Besuch ladet höflich ein
Der Vorstand.

Achtung! Unser Vereinslokal ist „Thüringer Hof“ (Ede Dopheimer und Schwalbacher Straße) und können die Mitglieder dort ihre rückständigen Beiträge beim Genossen **Seidenbach** Sonntag morgens von 10—12 Uhr bezahlen.

Nachlass-Versteigerung.

Am Samstag, den 18. Oktober d. J., vormittags 9 1/2 Uhr beginnend, versteigere ich im Auftrage der Erben

im Hause Kranzplatz 1, 1, nachverzeichnete, sehr gut erhaltene Gegenstände:
2 Schreibtische, viered. und ovale Tische, Kleider-schränke, Sofa, 1 Biedermeiersofa u. 3 Polster-stühle, 1 Bett, 2 Küchenstühle, 1 Anrichte, Küchenschrank, Kommoden, 1 Waschkommode mit Marmor, verschied. Spiegel, verschied. wertvolle Bilder, 1 Nähmaschine, Servier- und Nippische, Tafelaufsatz, Wanddekorationen, mehrere Glas-führer und Uhren, 1 Biedermeier-Schubladenschrank, 1 Kaffeefervice, 1 Faucetbreit, 1 Bronzefigur, 1 Kinderstuhl, Stühle, u. Sanitätskassensack, 1 Regulatoruhr, 1 H. Wanduhr, Nummernkästen u. vieles andere mehr
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.
Besichtigung vor Beginn.

Friedrich Krämer,

Auktionator und Taxator,
Rennaffe 22. Telefon 8870.
Geschäftsstunden von 9—12 und 2—5 Uhr.

Holland- Amerika-Linie

Rotterdam — New York

Jede Ausk. u. Kabinen-Reserv. durch die
General-Agentur

Born & Schottensfels

Hotel Nassauer Hof. Telefon 680.

Telephon-Anschluß 6571

Tedin. Büro für Licht und Kraft

Hamann & Krassmüller

Seerobenstraße 10.



Münchener Löwen-
u. Pechorbräu,
Kulmb. Pechbräu,
Germania- u.
Felsenkeller-Bier
in Siphons u. Flaschen

Teleph. 2838. empfiehlt bei pünktl. Lieferung
H. Schäfer, Bier-Vertrieb
Luisenstr. 30 Ecke Kirchg.

Ein Waggon 10000 kg Schokolade

La Bonesse, am 25. 10. 19 ankommend, verkauft
Gaston Moysse, Wiesbaden, Telefon 3260.
Hermannstr. 15.

Mieterfamilien

bekämpft den Mietwucher!
wählt keine Hausbesitzer!
geht in Mieter-Schutzverein!
Anmeld. abgeben: Hausbüro, Bohlenstraße 8.

Geschäfts-Eröffnung!

Meiner werten Nachbarschaft zur Kenntnis, daß ich am
Samstag, den 18. Oktober, im Hause

19 Rauenhahler Straße 19

eine Metzgerei eröffnet.

Bitte um geneigten Zuspruch **Heinrich Klein.**

Am Montag, den 20. Oktober, Kartenumtausch.

Houbigant

PARIS.

Alle Parfümerien
wieder eingetroffen!

Parfümerie „Etak“ Schröder, Kirchgasse 29.

Geschäfts-Eröffnung.

Einer geehrten Einwohner- und Nachbarschaft die ergebene
Mittteilung, daß ich am 20. d. M. im Hause

Feldstraße 1, Ecke Röderstraße

eine Metzgerei

eröffnet. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine Kund-schaft in
jeder Beziehung zufriedenzustellen. Der Umtausch der Fleischkarten
findet am Montag, den 20. d. M., in meinem Laden statt.

Hochachtungsvoll

Conrad Theis.

Unreine Haut.

Mahokrem gebraucht man mit bestem
Erfolg gegen unreine Haut und Sommer-
sprossen. Mahokrem fettet nicht und
macht die Haut sammetweich. 1171

Alleinverkauf: **Schützenhof-Apotheke, Langgasse 11.**

COMPTOIR GENERAL d'ALIMENTATION

Wiesbaden, Dotzheimer Straße 105.

10,000 Kilo französische Schokolade

1500 Autoschläuche, alle Dimensionen,
am Lager, sofort zu verkaufen.

Geigen, Cellos, Photo-Apparate,

Kinos u. Film, elektr. und mechan. Spielsachen, Gold
u. Brillanten kauft gegen sof. Cassa zu zeitgemäß. Preisen
Teleph. 3253. **Zimmermann, Webergasse 25.**

Samstag

auf dem Markte:
Grosser billiger
Seefisch-
Verkauf.

Ist die Wäsche? Nehmen Sie Alf's

Reinseifenpulver mit hohem Fettgehalt.
Robrulant Louis David, Inh. Curt Alf, Seifenfabrik,
Caarlonis. Cent. 1820. Auftragen an Generaldeputet
Adam Friedrich, Mainz, Colmarstraße 6.

Kartoffel-Horden

zum Aufbewahren von Kartoffeln.

Verhütet durch frische Luft-
zufuhr von allen Seiten das
Faulen der Kartoffeln und
hält die Kartoffeln frisch.

L. D. Jung

Telephon 213. Kirchgasse 47.

Spezial-Magazin für Haus u. Küche.

A. H. O.

Samstag, 18. Okt., ab 7 Uhr
Café Orient.

Stirn- Netze

40/40
echtes Haar

Stück 1.00 Mark

Hauben- Netze

Stück 1.20 Mark

Dette, Nicholsberg 6

Steintöpfe

bis 80 l. Zub. u. 1 1/2 Bf.
Steinbüchsen bis 80 l.
Kochweintrüge,
Kochtopfe,
Gährbuden,
Zahndolcn,
Bierkrüge.

Julius Mollath
Schulberg 2. E. Nicholsb.

Wagner's Vergnügungs-Park

(Alte Adolphshöhe).

Jeden Donnerstag, 500 m gr Tanz-
Samstag u. Sonntag: **Tanz-**fläche (Parkett)
Direktor: **C. W. Wagner.**
NB. Eleganter Weinston. — Kabarett und Dielo. —
Gemütlicher Winteraufenthalt.

Größtes Aufschnitt-, Käse- und Delikatessen-Geschäft

Imbiß-Salon

Spezialität: Gebratenes Geflügel.

Große Auswahl in warmen und
kalten Speisen. — la Weine.

Josef Büchner

Taunusstraße 23 Wiesbaden Taunusstraße 23
Tel. 4903. Tel. 4901.

Papier- und Schreibwaren-Haus

Franz Ehrhardt,

Taunusstrasse 23,

ist unter Fernsprech-Nr. 3215 angeschlossen.

Feine Briefpapiere.

Artikel für Schule, Büro und Hausbedarf.
Grosse Auswahl in Andenken u. Geschenken.



Neueste Pariser Modellhüte

in vornehmster Ausführung sind eingetroffen.
Uebern. jede Umänderung u. Fassonierung
danach und liefert schnellstens,
da eigene Fabrik im Hause.

Telephon 3873. **A. Kuss, Rheinstr. 43.**

Erstklassige Mass-Korsetts!

Jedes Fasson, franz. und andere Modelle zur
gefl. Ansicht. Spezialität in Plüsch und weiß Leder-
besatz, kein Durchstoßen der Stangen. Watterungen,
erzeugt üppigen Busen. Zugegebener Stoff wird
verarb., auch nach ihrem gewünschten Schnitt. Um-
ändern, Waschen, Reparatur. Beste persönl. Ref.
— Lieferzeit, wenn erwünscht, in 2 bis 3 Tagen. —

Firma **J. Kaiser, Häfnergasse 7.**

Erfüllt alle Wünsche.



Allein-
hersteller:
H. Schwarz
Lessingstr. 11.

Anzündholz und Abfallholz

liefert frei ins Haus
W. Gail Wwe., Schwalbacher Str. 2
— Telefon 84. —

Handsämaschine „Landwirts-lust“

herorragend bewährt, von Landwirten be-
gunstigt, für alle Samenarten verwendbar,
20 Morgen täglich bestellbar von Angeübten,
gleichmäßige Saat liefernd, sehr billig. F 115
Gen.-Vertr. Dipl.-Ing. Schauerer
Nieder-Ingelheim a. Rh.
Rührige Vertreter an allen Orten gesucht.